

**100 Jahre nach Fiume**  
**Gespräche über Gabriele D'Annunzio**  
**(Villa Vigoni, 19.-22.11.2018)**

**1. Allgemeine Angaben**

**Organisation (deutsch):**

Ao. Prof. Dr. Marijana Erstić (Universität Split/Germanistik, ehemals PD Dr. phil. habil. an der Universität Siegen/Romanistik)

unter Mitwirkung von Prof. Dr. Walburga Hülk-Althoff (Universität Siegen/Romanistik)

**Organisation (italienisch):**

Prof. Dr. Natka Badurina (Università degli Studi di Udine/Slavistik)

**Thema des Projekts, Datum der Veranstaltung in der Villa Vigoni**

*100 Jahre nach Fiume - Gespräche über Gabriele D'Annunzio*

19.-22.11.2018

**Tatsächlich durchgeführtes Programm**

Wie beantragt

**Publikationen, die aus der Kooperation bereits hervorgegangen oder noch geplant sind**

*Zibaldone. Zeitschrift für italienische Kultur der Gegenwart.* Thema des Heftes: *Italien und Kroatien / Rijeka Kulturhauptstadt Europas 2020.* 68 (2019) (Hrsg. v. Marijana Erstić und Daniel Winkler), ISSN 0930-8997 (in Druck).

Natka Badurina/Marijana Erstić/Walburga Hülk: „100 Jahre nach Fiume. Gespräche über Gabriele D'Annunzio“. In: *Romanische Zeitschrift für Literaturgeschichte*, 2019, ISSN 0343-379X, ISSN 2509-7474 (e-book) (in Druck).

Natka Badurina/Marijana Erstić/Walburga Hülk: „100 godina nakon Rijeke. Razgovori o Gabrieleu D’Annunziu“. In: *Zbornik radova Filozofskog fakulteta u Splitu*, 2019, ISSN 1846-9426, ISSN 2459-5128 (e-book) (in Druck).

## **2. Arbeits- und Ergebnisbericht**

Unmittelbar nach dem Ende des Ersten Weltkrieges formierten sich die politischen Mächte in Europa neu. Alte Reiche brachen zusammen, es entstanden neue Staaten und kurzweilige Dichterrepubliken, aber auch neue Kolonialisierungen. Dies war der Ausgangspunkt der vom 19.-22.11.2018 im Deutsch-Italienischen Zentrum für europäische Exzellenz Villa Vigoni in Menaggio am Comer See stattgefundenen internationalen Tagung zum Thema *100 Jahre nach Fiume - Gespräche über Gabriele D’Annunzio*.

Fiume, heute das kroatische Rijeka, war nach dem Ende des Ersten Weltkrieges Schauplatz von politischen Dichterphantasien mit bedenklichen Zügen. Am 12. September 1919 wurde die Stadt an der Kvarner Bucht von dem italienischen Dichter Gabriele D’Annunzio okkupiert und blieb für sechzehn Monate unter seiner Herrschaft. D’Annunzio schuf damit zeitgleich zur Pariser Friedenskonferenz von 1919 vollendete Tatsachen. Zugleich zielte er auf die Mobilisierung der Massen. Zeitungen und Filme berichteten über die Umzüge und Proklamationen, die vom kriegerischen Ruf „eia, eia, alalà“ begleitet wurden. Als Schauplatz dieser megalomanen politischen Autorschaft, die den Faschismus antizipierte, bietet Fiume/Rijeka 100 Jahre später zahlreiche Anknüpfungspunkte; 2020 wird es zudem europäische Kulturhauptstadt.

Die Gespräche in der Villa Vigoni widmeten sich der Rolle Gabriele D’Annunzios als Dichter-Kommandant, den Ermöglichungsbedingungen seines Einsatzes und den Reaktionen auf die Machtübernahme. Sie wurden organisiert von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Siegen und der Università degli Studi di Udine. Teilnehmer der Gespräche waren Expertinnen und Experten aus Deutschland, Italien, Kroatien, Österreich und den USA. Als besonders neu und lohnend erwies sich der international bisher kaum beachtete kroatische Blick auf die d’annunzianische Kolonialisierung. Das ehemalige Tabuthema der Fiume-Eroberung wird inzwischen seitens der kroatischen Forschung historisch und literaturhistorisch erörtert, es wird aber auch künstlerisch gedacht. So hat an der Tagung das

Team des Regisseurs Igor Bezinović teilgenommen, das aktuell einen Dokumentarfilm über Fiume 1919-1920 vorbereitet. Der Blick sowohl der kroatischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als auch des Filmemachers bewegt sich häufig fernab von den vielbesprochenen Performanzen und dem Festcharakter des Dichterstaates in den Jahren 1919 und 1920. Denn es ist gerade in Zeiten eines zunehmenden Nationalismus in Europa ratsam, einen Blick auf die erste Hälfte des Jahrhunderts der Verunsicherung und die Mechanismen der Machtausübung seitens eines der bekanntesten Dichter jener Zeit zu werfen. Die Tagung wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG subventioniert. Im Folgenden werden in Kürze die wichtigsten Elemente der Tagung angesprochen.

### **Wissenschaftliche Relevanz**

Seit dem Grundlagen-Sammelband *Der Dichter als Kommandant. D'Annunzio erobert Fiume*<sup>1</sup>, der von Hans Ulrich Gumbrecht, Friedrich Kittler und Bernhard Siegert im Jahr 1996 herausgegeben wurde, hat sich nicht nur hinsichtlich der deutschsprachigen Erforschung der d'annunzianischen Fiume-Eroberung einiges verändert. Zwei an der Universität Siegen in den 2000er Jahren von Walburga Hülk-Althoff geleitete DFG-Projekte über *Macht- und Körperinszenierungen in Italien 1900-1930* haben die Forschungsergebnisse der 1990er Jahre im Hinblick auf die Fragestellung nach der Performativität und der Inszenierung der Macht in Text und Bild zugespitzt, wie dies der Sammelband *Avantgarde – Medien – Performativität. Inszenierungs- und Wahrnehmungsmuster zu Beginn des 20. Jahrhunderts* und weitere Artikel dokumentieren.<sup>2</sup> Auch die neuere und international beachtete italienische Forschung befasst sich aktuell verstärkt und vorrangig aus historischer und politikwissenschaftlicher Sicht mit der d'annunzianischen Fiume-Eroberung<sup>3</sup>, in einem Teil der Literatur ist von einem Fest die Rede bzw. von einem archaischen Experiment im Kreise der jungen D'Annunzio-

---

<sup>1</sup> Gumbrecht, Hans Ulrich/Friedrich Kittler/Bernhard Siegert (Hrsg.): *Der Dichter als Kommandant. D'Annunzio erobert Fiume*. München: Fink 1996.

<sup>2</sup> Marijana Erstić/Gregor Schuhen/Tanja Schwan (Hrsg.): *Avantgarde – Medien – Performativität. Inszenierungs- und Wahrnehmungsmuster zu Beginn des 20. Jahrhunderts*. Bielefeld: Transcript 2005 [Medienumbrüche, 7], hier v.a. die Arbeiten der Herausgeber. Vgl. auch Marijana Erstić: *Ein Jahrhundert der Verunsicherung. Medienkomparatistische Analysen*. Siegen: Universi 2017, S. 49-67.

<sup>3</sup> Vgl. George L. Mosse: *L'uomo e le masse nelle ideologie nazionaliste*. Bari: Laterza 1999.

Anhänger.<sup>4</sup> In der kroatischen Wissenschaft wurde das Thema, nach einer Arbeit von Ferdo Čulinović,<sup>5</sup> lange vernachlässigt und erst 2010 einem breiteren Publikum zugänglich gemacht (Ausstellung *Krvavi Božić 1920/Blutiges Weihnachten 1920* im Maritimen und historischen Museum des Kroatischen Küstenlandes in Rijeka/Pomorski i povijesni muzej Hrvatskog primorja u Rijeci).<sup>6</sup> Im Zusammenhang dieser Ausstellung wurde das Thema auch in akademischen Kreisen verhandelt.<sup>7</sup>

Das Thema ist für eine Aufarbeitung europäischer Konfliktsituationen in ihrer Verschränkung mit der Kunst und für einen europäischen Austausch prädestiniert. Da zudem die für das zwanzigste Jahrhundert charakteristischen Mechanismen der Machtausübung seitens eines der bekanntesten Dichter jener Zeit entwickelt worden sind, stellt sich umso dringlicher die Forderung an die Literatur- und Kultur-Wissenschaften, diese Mechanismen im Rahmen wissenschaftlicher Gespräche zu erarbeiten und die Ergebnisse zur Diskussion zu stellen.

Die methodische Grundlage bildete eine kulturwissenschaftliche Analyse, die die Dispositive medialer Wahrnehmung von Texten und (bewegten) Bildern in ihrem kulturtheoretischen und kulturgeschichtlichen Zusammenhang untersucht. In einer Erweiterung der eher produktionsästhetischen Ansätze der Intermedialitätsforschung wurden die gesellschaftlich relevanten Grundlagen der Intermedialität stärker berücksichtigt. Mit dem Konzept der Intermedialität verbunden ist ein Denken in Diskontinuitäten, Brüchen, Zäsuren und damit auch eine transnationale und medienkomparatistische Perspektive, die im Blick auf die Texte und Bilder u. a. zur Abkehr von hegemonialen, nationalen Prämissen führt. Daher spielen in den Gesprächen auch die Wechselbeziehungen des Alpen-Adria-Raumes eine Rolle. Durch die Hinzunahme medienästhetischer Analysen sollte die grundlegende Frage nach einer

---

<sup>4</sup> Diese These verfolgte Ende der 1970er Jahre der italienische Historiker Renzo De Felice (*D'Annunzio politico (1918-1928)*. Roma-Bari: Laterza 1978). Vgl. auch Michael A. Ledeen: *D'Annunzio: The First Duce*. Johns Hopkins University Press 1977; Claudia Salaris: *Alla festa della rivoluzione. Artisti e libertari con D'Annunzio a Fiume*. Bologna: Il Mulino 2002. Vgl. auch Rolf Wölfsdörfer: „Dada lässt schön grüßen. Neue Forschungen über D'Annunzio in Fiume“. *FAZ* (11.05.2011), <http://www.faz.net/aktuell/wissen/wissenschaft/dada-laesst-schoen-gruessen-1643069.html> (25.05.2019.); Peter Demetz: *Die Flugschau von Brescia: Kafka, d'Annunzio und die Männer, die vom Himmel fielen*. Wien: Zsolnay 2002.

<sup>5</sup> Ferdo Čulinović: *Riječka Država od Londonskog pakta i Danuncijade do Rapalla i aneksije Italiji*. Zagreb: Povijesno društvo NR Hrvatske 1953.

<sup>6</sup> Tea Perinčić (Hrsg.): *Krvavi Božić 1920. Riječka avantura Gabrijela D'Annunzia*. Katalog. Rijeka: PIPM 2010.

<sup>7</sup> Ljubinka Toševa-Karpowicz: *D'Annunzio u Rijeci: mitovi, politika i uloga masonerije*. Rijeka: Izdavački centar Sušak 2007; Natka Badurina: „Od strepnje do autoritarnog subjekta: Zofka Kveder“. In: Natka Badurina, *Nezakonite kćeri Ilirije : hrvatska književnost i ideologija u 19. i 20. stoljeću*. Zagreb: Centar za ženske studije 2009, S. 173-195.

typischen Medien-Kultur des 20. Jahrhunderts beantwortet werden, nämlich die Frage danach, inwiefern die in den Gesprächen verhandelten Werke und Performanzen direkt oder latent Gewalt, Krieg und Zerstörung als eine Kraft- und Intensitätsquelle mit all ihren politischen Konsequenzen verstehen.

## Resultate

Während der Tagung wurden die historischen Blicke auf die Fiume-Eroberung thematisiert (Ludwig Steindorff, Dominique Kirchner Reill, Aleksandar Jakir), ferner die literarischen Komponenten der Machtinszenierung (Walburga Hülk-Althof, Gregor Schuhen, Tanja Schwan, Laura Roman del Prete, Peter Gendolla), die medialen Elemente (Sabine Schrader, Oliver Winkler, Marijana Erstić), ferner die Rezeption der Ereignisse in Österreich seitens Hugo von Hofmannsthal (Ursula Renner), weiterhin die Analyse aus der kunsthistorischen Sicht, insbesondere aus der Sicht der Futurismus-Forschung (Caludia Salaris, Günter Berghaus), dann die Frage der musealen Präsentation der Ereignisse am historischen Ort des Geschehens (Tea Perinčić) und schließlich das Problem der unterschiedlichen Elemente ihrer Erinnerung (Natka Badurina).

Jedes der vorgesehenen Gesprächsthemen wurde durch ein oder mehrere Proposals bzw. Keynotes eingeleitet. Im Anschluss an die Proposals fand ein Gespräch mit den Teilnehmern statt. Die Proposals waren der Geschichte der Eroberung Rijekas gewidmet, und das Thema wurde multinational beobachtet und zur Diskussion gestellt. Sie haben sich ferner mit jenen literarischen Werken von Gabriele D'Annunzio auseinandergesetzt, die die Rolle des Dichterkommandanten antizipieren. Dazu gehört beispielsweise der Roman *Il fuoco* (1900), der mit der fragwürdigen Figur des *superuomo* Stelio Effrena D'Annunzios Fiume-Eroberung antizipiert. Damit bestätigt dieser Roman die These Viktor Žmegačs bzw. Oscar Wildes von der sog. ‚umgekehrten Mimesis‘ (Žmegač) oder ‚anti-mimesis‘ (Wilde) des *fin de siècle* auf eine besonders politische Art, denn auch hier ahmt das Leben (bzw. die Fiume-Eroberung) die Kunst nach (bzw. die Romane *Il piacere* (1889) und *Il fuoco* (1900) und die Erzählung *Il compagno dagli occhi senza cigli* (1928)).<sup>8</sup> Einzelne Texte und erhaltene Filme dienten so als

---

<sup>8</sup> Vgl. Viktor Žmegač: *Težišta modernizma: Od Baudelairea do ekspresionizma*. Zagreb: Liber 1986; Oscar Wilde: *The picture of Dorian Gray and The Decay of Lying*. Paris: Zulma 2005.

Anregung für die Gespräche. Im Rahmen der viertägigen Gespräche haben an jeweils einem der Abende auch SchriftstellerInnen und WissenschaftlerInnen aus ihren Essays zu dem Thema vorgelesen: Alida Bremer über den Roman *Danuncijada. Romansirana kronisterija riječke tragikomedije 1919-1921* (1946) des kroatischen Schriftstellers Viktor Car Emin, Lea Katinka Sauer über einen Blick auf die heutigen Stadtfotos von Rijeka und Justus Fetscher über den Roman *Il piacere* (1889).

Die Erforschung der Eroberung Rijekas aus der Sicht der interdisziplinär verstandenen und intermedial arbeitenden Kulturwissenschaften ist insofern gesellschaftlich relevant, als gerade diese Disziplinen es vermögen, Werke aus dem Bereich der Kultur zu entziffern und zu kontextualisieren: Die Antworten der zu untersuchenden Texte, Bilder, Filme, performativen Installationen und Ereignisse sind Antworten nicht nur auf Fragen der Kulturwissenschaften, sondern auf Fragen der Gesellschaft im Allgemeinen.

Der Beitrag zur Förderung der „deutsch-italienischen Beziehungen [...] im europäischen Geist“ lag und liegt bei dieser Konferenz in der europäischen Auseinandersetzung mit dem immer noch brisanten Thema der Fiume-Eroberung seitens Gabriele D’Annunzios. Zum ersten Mal werden die Überlegungen und Ergebnisse im europäischen und internationalen Rahmen mit Einbeziehung kroatischer Wissenschaftler präsentiert und diskutiert. Die Arbeiten der kroatischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden im 68. Band der Zeitschrift *Zibaldone. Zeitschrift für italienische Kultur der Gegenwart* zum Thema *Italien und Kroatien / Rijeka Kulturhauptstadt Europas 2020* präsentiert.<sup>9</sup> Weitere Vorträge werden in der *Romanischen Zeitschrift für Literaturgeschichte* dem Publikum vorgestellt.

## **100 years on from Fiume. Talks on Gabriele D’Annunzio (Villa Vigoni, 19.-22.11.2018)**

### **Abstract**

The town of Rijeka (ital. Fiume) on the Kvarner Bay was occupied by the Italian poet Gabriele D’Annunzio on September 12, 1919, and remained under his rule for fifteen months. After the end of World War I and in the midst of the Paris Peace Conference of 1919, D’Annunzio

---

<sup>9</sup> *Zibaldone. Zeitschrift für italienische Kultur der Gegenwart. Tema: Italien und Kroatien / Rijeka Kulturhauptstadt Europas 2020*, 68 (2019) (in Druck).

took matters into his own hands. Beyond occupying the town, his goal was to mobilise the masses: newspapers and films reported on numerous political processions and proclamations, which were accompanied by the martial call „eia, eia, alalà“. 100 years later, as the scene of this megalomaniac political authorship which anticipated fascism, Rijeka was well worth revisiting, not only for Germans and Italians, but for Europeans and a wider international audience, in a discussion at the German-Italian Centre for European Excellence Villa Vigoni.

### **Key Words**

Gabriele D'Annunzio, Fiume, Rijeka, 1919-1920, German-Italian Centre for European Excellence Villa Vigoni